VOLLE KRAFT
VORAUS
DIE HEIMAT IM BLICK

AUF DEM WEG ZUR VOLKSPARTEI

STÄRKER | JÜNGER | ERFOLGREICHER

AfD

Besser als der Trend

Kennzahlen zum Wachstum unseres Landesverbandes

Unser Landesverband ist stark im Aufwind. **Knapp 2.300 Mitglieder zählen wir derzeit.** Die Mitgliederoffensive des Landesverbands und die Wahlkämpfe haben ordentlich gefruchtet. Vor zwei Jahren lag die Zahl noch bei etwa 800 Mitgliedern. Nun zeigen die Zahlen der Bundesgeschäftsstelle, dass wir ganz vorne mitspielen und ein Vorbildverband geworden sind. Die BGS hat ein Jahr lang die Landesverbände verglichen (Stand: April). **Mit 47,6 % Wachstum bei den Mitgliedern haben wir Rang 2 hinter Bremen eingenommen** – wobei Bremen eher als kleiner Kreisverband zählen könnte. Wir liegen 17,4 % über dem Trend in der AfD. **Mit 23,3 % Frauenanteil belegen wir Rang 3. Und mit durchschnittlich 51,9 Jahren sind wir der viertjüngste Landesverband.** Bei der Relation von Mitgliedern zur Bevölkerung werden wir bald Rang 3 erreichen.

Aber auch die Finanzen laufen gut – das zeigte die Landesschatzmeisterkonferenz im Mai. Wir sind schuldenfrei, legen Geld an, sind sparsam und haben im Vergleich mit den anderen Landesverbänden überdurchschnittliche Spenden zur Bundestagswahl generieren können. **Mit 80 % Wachstum bei den Einnahmen** durch Mitgliedsbeiträge sind wir laut Auswertung der BGS (Stand: Mai) der zweitbeste Landesverband. Wir liegen 31 % über dem Trend der Landesverbände. Auch die Höhe der Beiträge wächst: Mit 2 % Wachstum liegen wir auf Platz 3 deutlich über dem Trend. Nur 10,3 % unserer Mitglieder zahlen weniger als 120 Euro im Jahr – damit belegen wir Rang 4.

Auch in den sozialen Medien sind wir durchgestartet. Der aktuelle Landesvorstand hat seit Anfang 2024 die Reichweite massiv erhöht. Veranstaltungen, Kandidaten und Inhalte sind deutlich bekannter geworden. **Die Zahl unserer Anhänger ist auf Instagram von 3.000 auf über 12.300 gestiegen, auf TikTok von 0 auf 25.800, und auf Facebook von ca. 19.000 auf über 31.200.** Auch unsere Kanäle bei X und YouTube wachsen – sie nehmen wir jetzt noch einmal neu in Angriff. Im heißen Monat der Bundestagswahl haben unsere Kanäle **über 3 Millionen Zuschauer erreicht.** Auf unsere Bevölkerungszahl heruntergebrochen, spielen wir ganz oben mit unter den Landesverbänden.

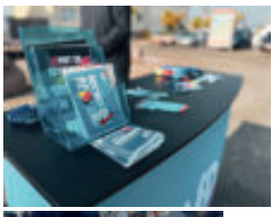
2.300
MITGLIEDER
Rang 2 beim Mitgliederwachstum

+158%
SOCIAL-MEDIA WACHSTUM

+80%
EINNAHMEN-WACHSTUM

3. Mio
ERREICHTE ZUSCHAUER

Martin Schmidt - Landesschatzmeister



Landratswahlen in MV

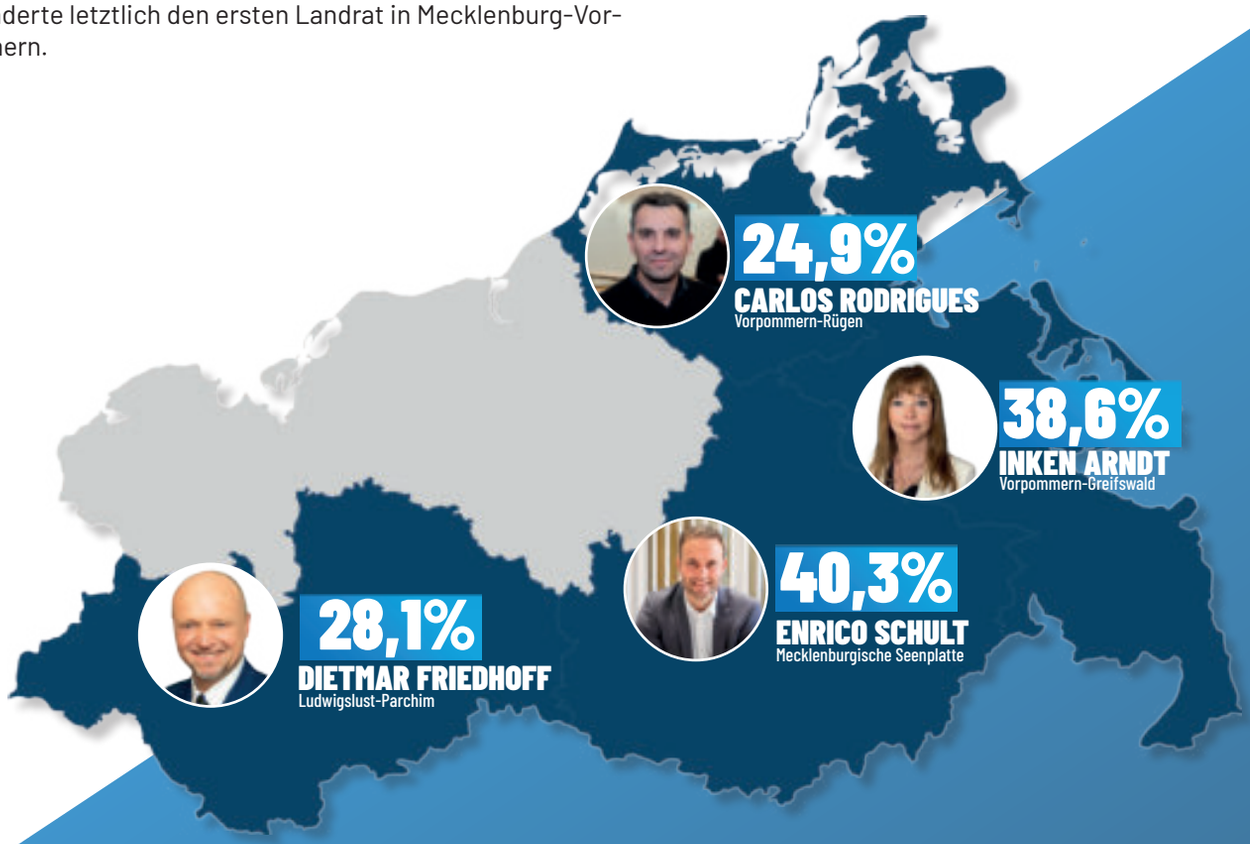
Ein großes Dankeschön für diesen starken Wahlkampf.

Das Altparteien-Kartell wankte, aber ganz konnten wir diese Blockbruderschaft der Mitte noch nicht zu Fall bringen; nur der gemeinsame Aufruf, bloß nicht die AfD zu wählen, konnte uns dieses Mal noch von einem Wahlsieg fernhalten. Doch dies ist ein Pyrrhussieg für die Altparteien. Denn spätestens jetzt sollte jedem Wähler klar sein, dass es politische Veränderungen nur mit der AfD geben wird. Entweder ein Wahlsieg der AfD oder eben ein „Weiter so!" der Altparteien, das wird spätestens im nächsten Jahr die entscheidende Frage zur Landtagswahl sein.

Mit Inken Arndt, Carlos Rodrigues, Dietmar Friedhoff und unserem Landessprecher Enrico Schult haben wir kompetente Kandidaten ins Rennen geschickt, die, unterstützt von unseren Mitgliedern, einen intensiven und professionellen Wahlkampf abgeliefert haben. Enrico Schult konnte im ersten Wahlgang sogar mit Abstand die meisten Stimmen für die AfD in der Mecklenburgischen Seenplatte verbuchen. Nur der Zusammenschluss der anderen Parteien als Einheitsfront verhinderte letztlich den ersten Landrat in Mecklenburg-Vorpommern.

Dass sich SPD und CDU nun plötzlich zu unangefochtenen Wahlsiegern aufschwingen, wirkt schon etwas skurril. Die SPD scheiterte in drei Landkreisen sogar an der Stichwahl, die CDU konnte nur mit geborgten Stimmen von Rot-Rot-Grün gegen uns bestehen. Mit 121.400 Stimmen holten wir im ersten Wahlgang mit Abstand die meisten Stimmen aller Parteien. Darauf können wir stolz sein.

Doch wir schauen jetzt entschlossen auf die vor uns liegenden Aufgaben: Als Partei starten wir bereits jetzt mit den Vorbereitungen zum Landtagswahlkampf 2026. Danke für diesen intensiven Landratswahlkampf, der von unseren Mitgliedern, von Sympathisanten, von Spendern aus ganz MV, aber auch von unseren Bundestags- und Landtagsabgeordneten massiv unterstützt wurde. Genau das unterscheidet uns von den finanzkräftigen Altparteien: Wir kämpfen als Idealisten für unsere Sache, die anderen kämpfen aus Angst um ihre Pfründe. Und diese Angst haben sie zu Recht.



NEUSTART MIT ZUKUNFT

Die neue Parteijugend der AfD Mecklenburg-Vorpommern

Am 1. Februar 2025 hat die Junge Alternative auf ihrem Bundeskongress in Apolda einen weitreichenden Schritt gewagt: Sie löste ihre bisherigen Vereinsstrukturen auf und stellt sich nun organisatorisch innerhalb der Partei neu auf. Damit folgt sie dem Parteitagsbeschluss der AfD von Riesa, der eine Neuausrichtung der Parteijugend notwendig machte. Dieser Schritt markiert keinen Bruch, sondern bietet eine echte Chance, die Jugendorganisation der Alternative für Deutschland zukunftsorientiert aufzustellen.

Mit dem Neustart sind wichtige Fragen verbunden: Welche Rolle soll die Junge Alternative künftig spielen? Wo liegen ihre Schwerpunkte? Und wie kann sie junge Menschen noch besser für Politik begeistern?

Impulsgeber für Inhalte und Richtung

Die neue Junge Alternative will nicht nur begleiten, sondern gestalten. Als Ort für politische Ideen und strategische Debatten kann sie innerparteilich frische Impulse setzen. Gerade junge Menschen bringen neue Perspektiven ein – diese Vielfalt an Ideen und Sichtweisen ist die große Stärke einer Parteijugend.

Ziel ist es, die Mutterpartei konstruktiv zu begleiten, Diskussionen anzuregen und auch mal unbequeme Fragen zu stellen. Denn lebendige Debatten gehören zur politischen Kultur unserer Partei dazu.

Öffentlichkeitsarbeit, die junge Menschen erreicht

Die AfD ist bei jungen Wählern erfolgreich – ein Potenzial, das auch die neue Parteijugend weiter ausbauen möchte. Dazu braucht es eine moderne, authentische Ansprache auf Augenhöhe. Soziale Medien, kreative Aktionen und klare Botschaften sollen dabei helfen, junge Menschen dort abzuholen, wo sie stehen. Das hat in der Vergangenheit gut geklappt und soll auch in den neuen Strukturen fortgesetzt werden.

Die Junge Alternative hat in der Vergangenheit Brücken gebaut: zwischen Lebensrealität und politischem Engagement, zwischen Alltagsfragen und Grundsatzdebatten. Ihre Stärke lag darin, Themen jugendgerecht aufzubereiten – ohne ihre Prinzipien zu verwässern. Daran wird die neue Parteijugend der AfD anknüpfen.

Politische Bildung und Nachwuchsförderung

Eine starke Parteijugend braucht nicht nur Einsatzbereitschaft, sondern auch Substanz. Deshalb wird auch die neue Parteijugend auf gezielte Schulung, inhaltliche Fundierung und langfristige Entwicklung setzen. Sie muss sich als Ort der Bildung, der weltanschaulichen Orientierung und der persönlichen Reifung verstehen.

Ziel wird auch weiterhin sein, junge Mitglieder nicht nur organisatorisch einzubinden, sondern auch fachlich und ideologisch zu stärken – damit sie die Werkzeuge erhalten, die es im politischen Alltag braucht.

Gemeinsam gestalten – Jetzt mitmachen!

Die organisatorische Neuausrichtung der Parteijugend ist kein Rückzug, sondern ein Aufbruch. Sie eröffnet die Möglichkeit, die Parteijugend auf ein neues Fundament zu stellen – mit klarer struktureller Bindung an die Partei, überzeugendem Profil und einem positiven Selbstverständnis.

Alle Parteimitglieder unter 36 sind herzlich eingeladen, diesen Weg aktiv mitzugestalten. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, einzusteigen, mitzumachen und Teil einer starken jungen Bewegung innerhalb der AfD zu werden. Die neue JA braucht junge Stimmen – und junge Köpfe. Gemeinsam können wir viel bewegen.

ALEXANDER TSCHICH
Vorsitzender AfD-Jugend MV

Enrico Komning
AfD-Bundestagsabgeordneter

VORBEREITEN AUF VERANTWORTUNG

Liebe Mitglieder und Freunde,

es ist – bis auf einige lautstarke Alt-Parteien-Hinterbänkler- in den vergangenen Wochen stiller geworden um Forderungen nach einem Verbot der Alternative für Deutschland. Der Rauch um die krachende Wahlniederlage von rot und grün ist verflogen, die rot-schwarze Koalition gebildet und ja, die Union zum eigentlichen Juniorpartner degradiert.

Der Plan ist aufgegangen, die links-grüne Meinungs-Hegemonie steht – auch dank der gebührenfinanzierten Systemmedien. Es läuft vermeintlich gut für die SPD und auch für die Grünen, die sich einen Anteil von 100 Milliarden der Sonderschulden für ihren privaten Klimafonds sichern konnten. Das AfD-Verbot kommt erst dann wieder ins Spiel, wenn CDU und CSU es wieder wagen, aufzumucken.

Vor diesem Hintergrund hat der neue Innenminister Dobrindt, das vermeintliche „Gutachten" des Verfassungsschutzes, auf dessen Grundlage die Einstufung der AfD als gesichert rechtsextrem erfolgte, nicht zuletzt auch aufgrund des juristischen Erfolges der AfD, unten links in der Schublade verschwinden lassen. Denn dieses Pamphlet ist nichts als eine Hetzschrift, die keinerlei wissenschaftlichen Standards genügt.

„Wehret den Anfängen" heißt es von linker Seite immer so schön. Das stimmt, in einer Demokratie muss man immer aufmerksam sein.

Aber wer gefährdet denn gegenwärtig die Demokratie in Deutschland. Wer schürt ein Klima, in dem 60% der Menschen sich nicht mehr trauen, offen ihre Meinung zu sagen? Wer legt denn die Axt an die Wurzel demokratischer Prinzipien und Institutionen? Wer ändert das Grundgesetz mit einer abgewählten Mehrheit? Wer versagt der Opposition im politischen Wettbewerb grundlegende Rechte, wie einen Parlamentsvizepräsidenten oder einen Ausschussvorsitzenden? Wer ändert das Wahlrecht für Bundesrichter, um „richtige" Mehrheiten sicherzustellen? Es ist nicht die AfD, es ist das Altparteien-Kartell – ja Kartell! Denn so nennt man einen Verbund, der geschlossen gegen einen Konkurrenten vorgeht.

Die AfD ist momentan die einzige Organisation, die die Demokratie vor der Willkür schützt. Wir sind der Stachel im Fleische derjenigen, die sich den Staat zur Beute gemacht haben. Ob Milliarden Steuergelder für grüne NGOs, ob Millionen Schmiergelder für Corona-Masken. Wir müssen uns dagegen wehren – Es stimmt: „Wehret den Anfängen"!

Und deswegen brauchen wir Mehrheiten – eigene Mehrheiten, am besten schon im kommenden Jahr in Sachsen-Anhalt oder in Mecklenburg-Vorpommern.

Wir brauchen also gute Leute, Profis mit Berufserfahrung und emotionaler Intelligenz. Wir müssen die Kompetenzen bündeln und als Mannschaft auftreten, jeder auf seiner stärksten Position. Die Zeiten des „gärigen Haufens" müssen vorbei sein, wenn wir unser Land, unsere Demokratie und vor allem unsere Kultur retten wollen.

Als Landesverband in MV sind wir auf diesem Weg schon weit gekommen. Allerdings ist auch hier noch Luft nach oben. Die Strukturen unseres Landesverbands sollten effizienter gestaltet werden, personell wie inhaltlich. Auf dem kommenden Landesparteitag haben wir die Chance, den Weg der „Professionalisierung" zu konkretisieren.

Die Mitgliederzahlen haben sich im letzten Jahrzehnt sehr erfreulich entwickelt. Mit inzwischen weit über 2.000 Mitgliedern in sieben Kreisverbänden sind wir aber an einem Punkt, an dem der Landesvorstand in der Führung der Partei ein deutlich größeres Maß an Unterstützung und Vertrauen benötigt.

Auch die Facharbeit bedarf besserer Koordinierung, schnellerer Entscheidungen und auch inhaltlich mit mehr Ergebnissen. Ich glaube, wir müssen unsere Gremienstruktur überdenken und den Anforderungen, die die Wähler in unserem Land an uns stellen, noch gerechter werden.

Auf dem Weg zur Regierungsübernahme sind noch einige Schritte zu gehen. Schreiten wir gemeinsam voran, dann besteht Hoffnung.

Euer Enrico Komning

„Politik, die zuerst den eigenen Leuten dient“

Interview mit der AfD-Fraktionsspitze im Landtag MV

Die AfD-Fraktion ist nun bald neun Jahre im Schweriner Landtag vertreten. Welches grundsätzliche Fazit ihrer Arbeit können Sie ziehen?

Kramer: Unsere Fraktion ist seit neun Jahren ein fester, nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des Parlaments. Wir sind angetreten, um Kontrolle, Aufklärung und Alternative zu sein – und genau das haben wir geliefert. Wir haben eine Fraktion aufgebaut, die in ihrer Sacharbeit, ihrem Personal und ihrer strategischen Zielrichtung professionell arbeitet – und genau das war nötig, um in einem System voller Abwehrreflexe gegen uns gerichtet zu bestehen. Von Beginn an war klar: Wir werden nicht eingeladen – wir müssen uns Raum selbstbewusst nehmen.

Stein: Es ist uns gelungen, parlamentarische Oppositionsarbeit strategisch aufzubauen und zwar über die Grenzen des Landtags hinaus. Unsere Fraktion ist mittlerweile weit mehr als ein Störfaktor – sie ist das Sprachrohr der Öffentlichkeit. Ohne uns wären viele Missstände im Dunkeln geblieben und längst in Vergessenheit geraten in dieser schnelllebigen Zeit. Ob es die Werften-Krise war oder die unhaltbaren Zustände in der Erstaufnahmeeinrichtung in Stern-Buchholz: Wir haben aufgedeckt, dokumentiert, debattiert – und damit das politische Klima im Land nachhaltig verändert.

Welche politischen Erfolge oder sichtbaren Wirkungen Ihrer Arbeit würden Sie besonders hervorheben?

Kramer: Wir haben es geschafft, Themen auf die Tagesordnung zu setzen, die andere lieber unter den Teppich kehren wollten. Unsere kontinuierliche Arbeit im Bereich der Inneren Sicherheit, unsere wiederholten Warnungen vor Kontrollverlust in der Migrationspolitik oder die offensive Thematisierung von Energiepreisexplosion und Deindustrialisierung – all das hat gewirkt. Unsere Oppositionsarbeit hat die Grenzen der offiziellen Debatte verschoben und der Öffentlichkeit Themen nahegebracht, die ohne uns nie diskutiert worden wären. Besonders in Erinnerung ist mir der AWO-Untersuchungsausschuss aus der ersten Legislatur geblieben, wo wir die Machenschaften zwischen SPD-Filz und Sozialvereinen aufdecken konnten.

Stein: Neben den genannten großen, medial wirksamen Themen, zu denen ich auch noch die Finanz- und Haushaltsmisere nennen würde, sind es aber auch insbesondere die zahlreichen weniger präsenten aber nicht weniger wichtigen Politikfelder wie die für unser Land so bedeutende Agrarpolitik oder die Bildungspolitik. Auch unsere Expertise in sehr speziellen Bereichen wie Denkmalschutz oder Verfassungsrecht lässt sich sehen. Wir haben uns auch bei vielen Verbänden und Interessenvertretungen einen guten Ruf erarbeitet.

Wie hat sich die Rolle Ihrer Fraktion seit dem Einzug in den Landtag verändert? Gerade auch vor dem Hintergrund der „Brandmauerpolitik“ durch die Altparteien.

Kramer: Die „Brandmauer“-Rhetorik ist Ausdruck politischer Hilflosigkeit. Man verweigert uns die politische Auseinandersetzung – nicht, weil wir tatsächlich eine Gefahr darstellen würden, sondern weil wir politische Botschaften senden, die für die Fraktion der Altparteien unangenehm sind. Die sogenannte „Brandmauer“ war von Anfang Ausdruck von politischer Schwäche, und ein reiner Abwehrreflex gegen unsere Fraktion, die das linksgrüne ideologische Gefüge stört.

Stein: Die Altparteien haben bis heute nicht begriffen, dass die AfD längst ein strukturprägendes Element des Parlamentarismus geworden ist. Sie klammern sich an Illusionen der Ausgrenzung – doch die Realität im Land spricht eine andere Sprache. Wir sind präsent, thematisch treffsicher und organisatorisch gefestigt. Wer glaubt, uns durch Ignoranz zu marginalisieren, unterschätzt nicht nur uns – sondern auch die Bürger, die uns gewählt haben. Mecklenburg-Vorpommern ist mehr als der Elfenbeinturm des Landtags.

Was bedeutet für Sie „Verantwortung" in der Opposition – und wie bereitet sich Ihre Fraktion auf eine mögliche Regierungsübernahme vor?

Kramer: Wir verstehen Opposition nicht als Schonraum, sondern als Trainingsfeld für Regierung. Deshalb bauen wir unsere Fraktion systematisch zu einem politischen Kompetenzzentrum aus. Wir sammeln politisches Wissen, parlamentarische Erfahrung und personelle Ressourcen. So entsteht ein politischer Erfahrungsspeicher, der uns jederzeit befähigen kann, Verantwortung zu übernehmen.

Stein: Regierungsverantwortung beginnt nicht mit dem Ministeramt, sondern mit der geistigen, strategischen und organisatorischen Vorbereitung darauf. In der Fraktion arbeiten wir konsequent an genau diesem Fundament. Wir bauen unsere Netzwerke in das Land hinein aus, vernetzten uns mit Akteuren und Multiplikatoren in der Gesellschaft. Wir trainieren unsere Abgeordneten und Mitarbeiter im Umgang mit Bürokratie, Haushaltsrecht, Medienlogik und Gesetzgebung. Auch der Aufbau einer politischen Nachwuchsstruktur gehört dazu. Verantwortung bedeutet für uns auch: vorausschauend denken, personelle Kontinuität schaffen, Entscheidungsketten aufbauen. Wir wissen, dass die Menschen viel von uns erwarten und wir dies auch in den kommenden Jahren liefern müssen.

Welche Schwerpunkte und welche Agenda hat die Landtagsfraktion in den letzten Jahren verfolgt und wo sehen Sie ihre künftigen Schwerpunkte für den Rest der Legislatur?

Kramer: Unsere Fraktion denkt in politischen Leitlinien, nicht in medialen Wellen. Wir wollen die Grundlagen eines neuen Politikmodells in Mecklenburg-Vorpommern legen: souverän, heimatverbunden, leistungsfreundlich.

Stein: Für den weiteren Verlauf der Legislatur legen wir den Fokus auf zwei strategische Linien: Erstens die konsequente Aufarbeitung staatlichen Versagens – etwa bei Migration, Infrastruktur und Energieversorgung. Zweitens die politische Vorbereitung auf Regierungsverantwortung: Wir wollen durch programmatische Tiefe zeigen, dass es eine bessere Ordnung für dieses Land gibt – durchdacht, gerecht, umsetzbar. Unser Maßstab bleibt: Politik, die zuerst den eigenen Leuten dient.

Wie erreichen Sie die Menschen im Land und durchbrechen dabei auch entsprechende mediale Schweigespiralen?

Kramer: Unsere Fraktion ist auf Social-Media die mit Abstand stärkste politische Kraft in Mecklenburg-Vorpommern. Auf manchen Kanälen haben wir doppelt so viele Anhänger wie die Altparteien als ganzheitlicher Block. Die Fraktion der AfD im Schweriner Landtag ist in den sozialen Medien nicht nur präsenter als alle anderen Fraktionen zusammen – sie wächst auch stetig, weil wir echte Inhalte liefern. Die größte Stärke unserer Fraktion liegt darin, dass wir nicht auf mediale Gnade hoffen, sondern eigene Kanäle und Formate geschaffen haben.

Stein: Wir bauen vor allem auf eigene Reichweite und direkte Ansprache. Unsere regelmäßigen Bürgerdialoge im ganzen Land sind Ausdruck gelebter Volksnähe. Wir sind präsent – auf Marktplätzen, in Gaststätten, in Schulen und Betrieben. Wir reden nicht über die Menschen – wir reden mit ihnen. Diese Präsenz ist unser wichtigstes Kapital.

Aktuelles aus dem Landesverband

Neuer Kreisvorstand

Bereits am 22.03.2025 wurde in Grimmen turnusgemäß der Kreisvorstand in Vorpommern-Rügen neu gewählt. Wir gratulieren allen Gewählten und wünschen dem Vorstand weiterhin ein glückliches Händchen bei der Führung des Kreisverbands.

Gewählt wurden:

Kreisvorsitzender: Michael Kasch
1. Stellv. Vorsitzende: Sandra Graf
2. Stellv. Vorsitzender: Tommy Thormann
Schatzmeister: Birgit Wismer
Stellv. Schatzmeisterin: Cornelia Kasch
Schriftführerin: Kathrin Bischoff
1. Beisitzer: Detlef Kegel
2. Beisitzer: Philipp Prochnow

Klausurtagung

Am 14.06. kam der Landesvorstand mit allen Kreisvorständen in Malchow zusammen um die zurückliegenden Wahlen auszuwerten und die Weichen für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen zu stellen.

Unser Landesverband ist gut aufgestellt und die Motivation für die Landtagswahlen 2026 ist höher denn je!

Wir bedanken uns bei den Referenten Daniel Fiß, Martin Schmidt, Frank Herrmann, Enrico Schult und Thore Stein für ihre Beiträge.

UNTERSTÜTZT DIE BLAUE WENDE

Empfänger: AfD MV
IBAN: DE13 1405 2000 1713 8222 17
BIC: NOLADE21LWL
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

www.afd-mv.de
@AfD.MV
@afd.mv
@AfD_MV
@afdmvlandesverband
buero@afd-mv.de

Alternative für Deutschland Mecklenburg-Vorpommern
Leif-Erik Holm und Enrico Schult
Woldegker Straße 27
17033 Neubrandenburg

0395 37961543